

MACH DEINEN WEG

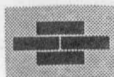


PRIMA, das Startpaket. Für Berufseinsteiger und solche, die es werden wollen. Gibt's bei uns. Wer so schnell wie möglich auf eigenen Beinen stehen will, muß jetzt losgehen:
Bausparkasse Schwäbisch Hall, Abt. MAW,
Crailsheimer Str. 52, 7170 Schwäbisch Hall.

Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen

 Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken



Der Tintenklecks

*... for the new
generation !!!*

Herbst : 91



You can't beat the feeling !!

INHALT !!

Anstelle einer Gebrauchsanweisung.....	4
Führungswechsel am NKG	6
How to make a Hit oder I love RAP	8
Journalistische Gedenkminute	11
Das geht uns alle an!!!	12
ABI '86 Again	16
Letzte Meldungen	17
NKG — ewige Baustelle	18
Ciao, Daniela, 's war gut!!	20
Ciao, Ihr andern!!!	21
KSF-Radtour	22-23
Dreiecksaustausch '91	24
Unterstufenseiten	31-34
Amerika, die Zweite!!	35
Die anspruchsvolle Seite	37
East of the Sun, West of the Moon	38
Impressum	42

Jeden Donnerstag:

Piano Cocktails

Junge Talente gesucht!

Wer hat lust bei uns
Donnerstags Klavier
zu spielen ?

Kommt einfach vorbei
und probiert es mal aus,
unsere Gäste beißen nicht.



Restaurant Bar Cafe

Hauptstrasse 92 06261 2242

Anstelle einer Gebrauchsanweisung.

Liebe Leserinnen und Leser,
Schriftgelehrte und Analphabeten,
Gewinner und Verlierer,
Können und Versager,
Schüler und Lehrer!!!

Die Redaktion hat wieder mal gesiegt. Alle Wirren (Viren?) des Computers, der neuen und alten Druckmaschine und des Entwicklers wurden einmal mehr souverän gemeistert!!

Master Copy, Master Print und Master Schöneboom haben in mühevoller Kleinstarbeit

alle Hindernisse aus dem Weg geräumt.

Daß wir es noch vor den Herbstferien geschafft haben, grenzt an ein Wunder!!!

Also, Ihr NKG'ler da oben könnt wirklich stolz auf Eure Schule sein - sie produziert soooo viel Nützliches:

Eine Menge vorlauter Schüler, viel Streß, frustrierte Lehrer, viele unbezwingbare Probleme, frustrierte Schüler, einen Haufen Abfall, Unmengen von Kosten und - - -

immer wieder eine neue Ausgabe des TINTENKLECKS!!!!

Ja, auch diese ist ungeheuer nützlich: Man kann damit Papierflieger falten, störende Fliegen aus dem Weg schaffen, Spickzettel schreiben, als Klopapier verwenden, unter wackelnde Möbel legen aber man kann noch viel mehr

man kann ihn auch lesen!!!

Und genau das empfiehlt Ihnen die Redaktion, bevor Sie dieses wertvolle Stück zu sonstigen Zwecken verwenden. Sie werden sehen, es lohnt sich!!

Viel Erfolg und gute Unterhaltung wünscht

die Redaktion.

liebe Leser!

Wie Ihr sicherlich bald merken werdet, ist uns im Eifer des Gefechts - mal wieder - etwas **Schreckliches** passiert: Es wurden je zwei - also insgesamt vier Seiten **vertauscht!**

Aber immerhin, es ist alles da.

Man muß es nur richtig ordnen:

Die Seite 35 ist die Seite 10.

Die Seite 10 ist die Seite 35.

Die Seite 14 ist die Seite 13.

Die Seite 13 ist die Seite 14.

Ist doch gar nicht so verwirrend, oder ??

Und wie immer gilt natürlich:

Alle Rechtschreib- und Kommasetzer sind **keine Tippfehler!!**

Für die Trennungsfehler ist übrigens nur unsere fehlerhafte Silbentrennungsdatei verantwortlich!!

Also: mit dem nötigen Hintergrundwissen kann's jetzt richtig losgehen!!

Viel Spaß!!!

Wir machen den Weg frei

Gute Aussichten schon beim Berufsanfang

Berufsanfänger können sich für ihre Zukunft ein „Paket“ abholen: unser PrimaStartpaket. Es enthält ein gebührenfreies Girokonto als Erleichterung für den Berufsstart und alles, was nötig ist für die persönliche Unabhängigkeit von Anfang an.



Volksbank eG Mosbach

In Bezug auf die ideelle und politische Führung dürfte sich am NKG in den kommenden Jahren einiges ändern, denn mit dem Ende der Herz - Dynastie, befürchten einige Beobachter auch das Ende des zivilen Macht - und Verwaltungsapparates.

Gerüchte, es hätte sich um einen Militärputsch gehandelt und Herr Herz würde in den Schulkatakomben gefangen gehalten, entpuppten sich als Lüge, denn die ebenfalls im dunklen Keller heimische Tk - Redaktion konnte nirgends, bis auf ein paar leere, verstaubte Bierflaschen, Anzeichen menschlichen Lebens finden....

Nein, es war kein Putsch, der Machtwechsel war legal und lange geplant, verlief damit völlig unblutig und friedlich, auch wenn die brodelnde Gerüchteküche gegenteiliges behauptete. Wer ist also nun der Mann, der der neuen Dynastie ihren Namen - und überhaupt ihren ganzen Charakter - verleihen wird? Hans - Jürgen Krauß, dem nachgesagt wird, schon als Kon, zwar im Hintergrund, aber immerhin, die eigentliche Macht ausgeübt zu haben.

Nun gibt es einige Schüler, die Angst haben sollen vor morgendlichen Apellen und sonstigen militärischen Neuerungen, und das Gerücht, eine pazifistische, oppositionelle Gruppierung plane Sabotageakte, tauchte auf.



Er ist gar nicht so böse, wie er aussieht!!

Nun, der auf Schülerseite immer am besten informierte Kreis ist dank eines gut funktionierenden Bespitzelungs- und Lauschernetzes, die Tintenklecksredaktion.

Als die ersten Gerüchte über einen möglichen Machtwechsel auftauchten, haben wir bereits alle dafür in Frage kommenden Personen überprüft. So kamen wir schon während der Operation "Major" zu dem Schluß, daß es nur zu begrüßen sei, wenn Herr Krauß die Macht im Schulhaus übernimmt, und versuchten, soweit dies uns möglich war, diese Entwicklung zu fördern.

Wir können beruhigen, ein Wiedererwachen des Militarismus ist nicht zu

befürchten.

Ebensowenig eine gnadenlose Diktatur und damit eine weitreichende Unterdrückung von SMV und Schulpresse. Zum letzteren ist zu sagen, daß bereits unter dem alten Regime öfters massive Einflußnahme auf uns versucht wurde und wir inzwischen wissen, uns dagegen erfolgreich zu wehren.

Dies wird aber wahrscheinlich gar nicht erst nötig sein, denn bei unseren Untersuchungen gewannen wir folgenden Eindruck:

Er ist immer stark bemüht, die Schülerseite zu verstehen, weiß, was abgeht. Bei bisherigen SMV - arbeitsmäßigen Kontakten zeigte er sich aufgeschlossen, beratend, hatte gute Vorschläge. Was wir besonders schätzten, war die Offenheit und Herzlichkeit, die sich unter der zeitweise recht rauen Schale verbirgt. Auf sein Wort kann man sich immer verlassen. Auch macht er seine Reaktionen, Handlungen, Entscheidungen stets begreiflich. Die typischen Schleimer geraten bei ihm an den Falschen, auf die Schüchternen geht er zu.

Aus außerschulischen Quellen wurde uns berichtet, daß er mit sich genauso ins Gericht geht, wie mit anderen, daß er seine Schwachpunkte kenne und wisse, wo er noch an sich arbeiten müsse. Er fahre oft leicht aus der Haut und schreie herum; ganz im Gegensatz zum vorigen "Chef", der

stets gleichmäßig und ruhig bleibt. Er sei eben ein emotionaler Mensch, der hassen und lieben kann. Er habe aber auch schon an sich gearbeitet, will versuchen, mehr die Ruhe zu bewahren und hofft, daß man mit ihm als Schullektor auskommen kann.

Falls unsere Informationsnetze nicht versagt haben, er nicht einen plötzlichen Gesinnungswandel durchgemacht hat oder nur ein guter Schauspieler war, so haben wir es mit keinem gnadenlosen Gewaltherrscher zu tun, sondern mit einem durchaus kompetenten Boss, von dem wir meinen, daß er seinen Job wirklich gut machen kann, wenn er seinen bisherigen Grundsätzen treu bleibt.

Na, dem Tk als dem Herrscher im Untergrund bleibt selten etwas verborgen und falls wir - was wir nicht hoffen wollen - unsere Meinung revidieren sollten, dürfte dies niemandem verborgen bleiben.

Murdock



JIM DAVIS

-7-

ES IST SCHON, SO GELIEBT
ZU WERDEN, WIE MAN IST

HOW TO MAKE A HIT

...ey, boy, wanna have some fun, dumm del didel bumm...

Ein echter Ohrwurm, diese Scheibe. Überall, wo man hinkommt, läuft dieser Hit, sogar beim Frühlingsball der SMV. Du hörst es gern, der Refrain geht dir nicht aus dem Kopf. Bumm del didel dumm. Aber warum machst du nicht auch mal einen Song??

Und damit wären wir beim Thema: Wie machen wir uns selbst eine affengeile Scheibe?

Nun, da wir nicht nur für uns, sondern gegebenenfalls auch für andere das entstehende Überwerk schreiben wollen, brauchen wir zuerst mal werbewirksame Maßnahmen, damit der Song auch ankommt.

Zuallererst der Name. "Old boys in the ground"? Nein, nicht originell genug. "Banania Ice"? Auch nicht gerade wirksam. Der Name sollte kurz und leicht merkbar sein, also kommt nur einer in Frage: "LL Cool Boy Featuring CNN Music Factory".

Das nächste wäre nun das Outfit, denn ohne Outfit auch kein Hit! Schließlich will man ja ankommen!

Nasenringe, Glatze, Schnuller — alles out. In ist, was schick ist: der Smoking mit Krawatte, echt auffallend, einfach grell.

oder: **I LOVE RAP**

Gut. Name, Outfit, Marketing — der Sticker muß her, die Fähnchen, die Poster, die Autogrammkarten. Das Interview bei MTV und beim TK. Werbung: wirksam, geldbringend, einfach. Am besten mit einer Brausewasserfirma. Pepsin-Cola oder doch lieber Alfi-Cola? Egal, genommen wird, was mehr scheffelt.

Fertig, das war's. Wir können uns gestrost zurücklehnen, das Schwerste liegt hinter uns. Fertig?? Ach nein, es fehlt noch etwas Kleines, Unwichtiges: das Lied an sich.



**glas
CARTES**

Inh. H. A. Strümann
Farbgasse 11 (gegenüber Café Laible)
Tel. 1 83 60 • 6950 Mosbach

Dazu werfen wir einmal einen Blick hinter die Kulissen:

Die Frontmänner der Gruppe LL Cool Boy Featuring CNN Music Factory, Ice und Vanilla, sitzen am Frühstückstisch und löffeln ihr Zitroneneis, als Ice nach einem Blick auf seine Rolex plötzlich auffährt.

Ice: Hey Vanilla! Wir haben jetzt schon seit 12 Minuten keinen neuen Song herausgebracht! Schnell, hol' ein paar Samples aus dem Archiv!

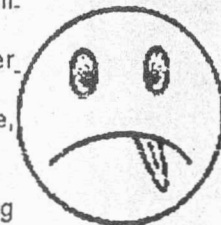
Vanilla: Können wir nicht einfach ein Remix herausgeben oder unseren letzten Song rückwärts spielen?

Ice: Nein, das haben wir bis jetzt immer gemacht, und ich glaube, daß das einige Fans gemerkt haben.

Vanilla: Okay, dann müssen wir wohl. Wer singt?

Ice: Ich nicht! Ich habe vor 2 Jahren auf unserer 1. LP die Backing Vocals gesungen! Jetzt bist du wieder an der Reihe!

Vanilla: Ach, ich hab gar keine Lust. Komm, tret' mal gegen das Mikrofon! Den Rest soll der Computer machen.



Einige Computermanipulationen später ist die Welt um 1 Rap-Song, die Gruppe LL Cool X, um \$ 50.000 und der Rap-Freak um 1 Lieblingslied reicher.

Nachdem der Titel des Liedes mit Hilfe des Rap-Titel-Baukastens ausgelost wurde, müssen noch die Fotos für das Plattencover gemacht und die Tanzschritte für den nächsten Playback-Femsehaufritt einstudiert werden.

Die Tanzschritte sind hierbei sehr wichtig: Denn würde man die Tanzeinlagen und das Großaufnahmen-Perlweiß-Grinsen der beiden weglassen, würde jeder sofort bemerken, daß sie ansonsten überhaupt nichts zu tun haben und daß ein Computer auf der Bühne für das Spielen des Rap-Stücks völlig ausreichend wäre.

Den oben angesprochenen Rap - Titel - Baukasten

könnt ihr übrigens selber daheim benutzen: Alles, was ihr dazu braucht, ist ein Würfel, bei dem jeder Zahl ein Wort aus folgender Liste zugeordnet worden ist: Babe / Yeah / You / Power / Freedom / Girl / Love / I / Dance. Wem dies zu langweilig ist, kann vor den erstellten Titel zur Abwechslung die Ergänzung "Hexa- / Mega- / Giga- / Hydro- / Hygro- / Oxal- / Poly- / Salydil- / Tetra-MIX of" stellen.



-9-

AMERIKA, DIE ZWEITE!

"Ach, genau wie Stephanie Roos...", diesen Satz hab ich zum Erbrechen oft gehört. Seit ich vor nun über einem Jahr beschlossen hatte, ein Schuljahr in Kanada zu verbringen, wurde ich mit S.R. verglichen.

Mittlerweile bin ich wieder zurück in good old Germany, und alles, was ich sagen kann ist: geil war's!!

Nun ja, einschränkend muß ich sagen, daß Heimweh oft ein großer Störfaktor war, besonders zu Weihnachten, als lauter Briefe, Karten und Päckchen aus Mosbach ankamen. Aber zum Glück halfen mir alle Kanadier gewaltig. So wurden begeistert deutsche Weihnachtsplätzchen gebacken, und deutsche Weihnachtslieder wurden auch gegrölt.

Ganz im Gegensatz zu Steffis Amis waren meine Kanadier relativ intelligent. So wußte man, daß Deutschland nicht mehr von Hitler regiert wird, und auch von der Wiedervereinigung ist etwas über den Teich geschwappt. Am 3. Oktober wurde sogar eine Spontanfete organisiert, angeblich, um sich mit Deutschland zu freuen, aber es war dann doch nur eines von vielen Saufgelagen.

Apropos Parties: So was gab es dort haufenweise. Jedes Wochenende war irgendwo eine andere Fete. Alles, was man brauchte, war gute Laune und eine Flasche Whiskey. Irgendwann lagen dann die meisten besoffen und zgedröhnt auf dem Boden, und ich mußte dann mal wieder meinen Gastbruder heimfahren.

Meine Hostmum war natürlich nie ehr begeistert, wenn wir (mein Gastbruder und ich) nach einem veroffenen Wochenende montags in die Schule torkelten, aber *shit appens*.



Schule war sowieso so ein gewisses Thema. Grundsätzlich war alles, sogar der Englischunterricht, für mich als gebildeten Mitteleuropäer lächerlich einfach (schließlich bin ich auf dem NKG und gehöre somit zur Elite Deutschlands; hallo, Fr. M.-S.). Da ich die Schule jedoch nicht sehr ernst nahm und meine Freizeit lieber auf Parties verbrachte, gab es statt 1er (100%) doch nur 1-2er (85-90%). Seltsamerweise hatten meine kanadischen Mitschüler,



Sieht er nicht gut erholt aus??

Herr Herz, wir haben Sie nicht vergessen!

Hiermit möchten wir Sie herzlich grüßen und wünschen Ihnen weiterhin

GUTE ERHOLUNG fernab vom NKG !!!

Ihre TK-Redaktion.

Das geht uns alle an!!!

D

ifferenzierte Oberstufe
entlich kleinere Schülerjahrgänge
efizit an Lehrkräften

- wo soll das noch enden??

Sie hatten es sich so schön vorge-
stellt, die Reformer der gymnasialen
Oberstufe: Eine Loslösung von den
festgefügtten Pflichtfächern der
bisherigen Klassen zugunsten der
Möglichkeit jedes einzelnen Schü-
lers, seine Schwerpunktfächer -
spricht Leistungskurse - selbst fest-
zulegen und zumindest einige un-
liebsame Fächer aufzugeben, wenn
er sich doch für andere mehr inte-
ressiert. Natürlich sollte ein soge-
nannter "obligatorischer Lernbereich"
- also einige Pflichtfächer - erhal-
ten bleiben, aber schon damals sah
man ein, daß "eine Steigerung der
Lernmotivation und der Lernleistun-
gen des Schülers nur zu erwarten
ist, wenn ihm innerhalb eines brei-
ten Bildungsangebots viele Möglich-
keiten zur individuellen Gestaltung
... geboten werden."

1): Alle Zitate aus: "Deutscher Bil-
dungsrat: Strukturplan für das Bil-
dungswesen", Ernst Klett Verlag
Stuttgart 1970

Und schließlich ist es ja so: "Den
Prozessen der Spezialisierung in
Studium, Berufsausbildung und
Berufstätigkeit wird nur der Schüler
nicht hilflos ausgeliefert sein, der
schon rechtzeitig in die Notwendig-
keit der Spezialisierung eingeführt
wurde." Das heißt, auf einem Gym-
nasium lernen wir fürs Leben.

Und daß der Pflichtfachbereich mit
Deutsch, Mathe, einer Fremdsprache,
einer Naturwissenschaft, Geschich-
te/Gemeinschaftskunde/Erdkunde,
BK oder Musik, Sport und zumeist
noch Religion dann doch zwei Drit-
tel aller Fächer beträgt, läßt sich
insofern noch ertragen, als man da-
für eine ganz gute Allgemeinbildung
erhält, die einem später auch nur
nützen kann.

So entließen die Gymnasien also
lange Jahre Schüler mit Allgemein-
bildung, vertieften Kenntnissen in
einigen selbstgewählten Fächern
sowie mit Erfahrungen fürs Leben.

APG möglich. Was bei der kleinen
Schülerzahl natürlich trotzdem unter
die Räder kam, waren die "anderen"
Grundkurse wie Literatur, Philoso-
phie oder Astronomie. Nur Informa-
tik kam zustande - immerhin etwas.

Die diesjährigen Zwölfer sind
kein Einzelfall - man denke nur an
die Siebtkläßler, die auch nur 32
Mann (Frau-?) betragen.

Doch dazu kommt etwas ganz ande-
res: der momentane Lehrermangel.
Nicht unbedingt auf dem Arbeits-
markt, aber doch am NKG.

Spätestens jetzt geht es uns alle
hier an: schließlich sind die Unter-
und Mittelstufe am meisten davon
betroffen: In den diesjährigen 8. und
9. Klassen wurden von drei Klassen
der Mädchensport und in einer
Klasse auch der Jungensport von
den vorgesehenen drei Wochenstun-
den auf zwei gekürzt. Laut unserem
verflossenen Direktor sei dies "noch
harmlos, an anderen Schulen ist es
noch viel mehr."

Gut, Sport ist kein Hauptfach (und
einige werden sicher froh über die
Verkürzung sein), aber man sollte
sich einmal die Paradoxie dieser
Tatsache vor Augen führen: Da
machen Studenten ihre Examina und
Refendariate - z.T. mit außerge-
wöhnlichen Durchschnitten - um da-
nach auf der Straße zu sitzen oder

sich sonst irgendwie durchzuschla-
gen, wo doch offensichtlich Sport-
lehrer massiv fehlen, und Lehrer an-
derer Fächer natürlich auch. So
funktioniert es ja wohl kaum!!?

Schon der Deutsche Bildungsrat
stellte folgende Bedingung: " die
Reform des Bildungswesens, wie sie
die Bildungskommission ... vor-
schlägt, kann nur dann gelingen,
wenn der Nachwuchs an Lehrern
ausreichend groß ist." Nun, Nach-
wuchs wäre da.

Aber nutzt man ihn auch?? Zu die-
sem Schuljahr wurde am NKG genau
eine BK-Lehrerin - Frau Ernst, her-
zlich willkommen! - eingestellt, und
das auch nur, weil es außer Herrn
Uhlig am NKG überhaupt keine
anderen BK-Lehrer gab, die in der
Oberstufe unterrichten könnten, das
heißt, es führte kein Weg an einer
Neueinstellung vorbei. Aber daß mit
Herrn Theilmann ein Deutsch-Eng-
lisch-Lehrer ersatzlos gegangen ist,
scheint außer der geplagten Direkti-
on auch niemanden zu kümmern.
Man schlägt sich durch mit Oberre-
ferendarInnen - im letzten Jahr wa-
ren es allein drei, die also drei
Lehrerstellen füllten - aber von
Überschuß an Lehrkräften ist nie die
Rede gewesen...

Die Schuld für das ganze Dilemma
ist aber nicht - wie man vielleicht
denken könnte - hier am NKG zu

Doch auf einmal tauchte ein neues Problem auf, mit dem man bis heute größtenteils nicht gerechnet hatte: Die ersten der berühmt-berüchtigten geburtenschwachen Jahrgänge sind nun dabei, in die gymnasiale Oberstufe einzutreten. So sind in diesem Schuljahr z.B. nur noch 54 Schüler in der 12. Klasse des NKG - dagegen waren es in den letzten Jahren immer mindestens 70 Abiturienten in einem NKG-Jahrgang.

Was diese Verminderung bedeutet, bekam man sehr schnell zu spüren: Die ausgefalleneren, "exotischen" Leistungskurse waren nicht mehr machbar, da viel zu wenig Interessenten zusammenkamen. So wurde z.B. der angebotene Geschichts-LK wegen nur drei Meldungen ersatzlos gestrichen. Die Gefahr ist groß, daß unter solchen Bedingungen Leistungskurse wie Deutsch, Geschichte oder Chemie überhaupt nicht mehr zustandekommen und sich alles auf "Massenfächer" wie Mathe und Englisch reduziert!! (und natürlich auf Fächer wie Musik, die ja um den Ruf der Schule willen - zumindest bisher - um jeden anderen Preis unterstützt werden mußten...) Wo bleibt da noch Entscheidungsfreiheit oder gar "individuelle Entfaltung"? Spätestens hier wird deutlich, wie eine ländliche Schule gegenüber ei-

-14-

ner städtischen benachteiligt sein kann: Auf einem Gymnasium mit 2000 Schülern finden sich immer genügend Interessenten für einen "Exoten-LK". Der Deutsche Bildungsrat meint dazu: "Ein ausreichendes Kursangebot kann nur von einer bestimmten Schulgröße ab gewährleistet werden." "Zur Verwirklichung der Chancengleichheit zwischen Stadt und Land ist dafür Sorge zu tragen, daß der Besuch der wichtigsten Wahlkurse in allen Landesteilen möglich ist." Wer dafür "Sorge zu tragen" hat oder welches die "wichtigsten Wahlkurse" sind, erfahren wir hier auch nicht. Dafür aber etwas anderes: "Zur Deckung des ... personellen Bedarfs für die fachtheoretische Unterweisung sollten Kooperations- und Integrationsformen ... unter den gymnasialen Oberstufen ... entwickelt werden." Das heißt auf Deutsch, zwei Gymnasien sollen sich gegenseitig mit Lehrern oder auch Material helfen, also zusammenarbeiten (soweit die Entfernung zumutbar ist). Nun, diese Möglichkeit ist auch den "ländlichen" Mosbachern bzw. Neckarelzern gegeben, und sie wird - wenn bisher auch nur widerwillig - durchaus genutzt. So wurden denn die Leistungskurse in Deutsch, Chemie, Musik, Erdkunde, BK und Physik durch Zusammenarbeit mit dem

suchen. Auch ein Gymnasialdirektor ist machtlos gegen die Entscheidungen von Kultusministerium und Oberschulamt. Und so lange die Damen und Herren da oben nicht umdenken, Bleibt die Lehrersituation am NKG so beschissen wie sie ist...

Kristina.

dazu eine
vorsichtige Anfrage:



-15-



Man hat es.

Frau auch.

Das Junge Konto, das alles kann. ■ Kundenkarte für den Geldautomaten. ■ Zinsen wie beim Sparbuch. ■ Bargeldlos zahlen. ■ Natürlich kostenlos. Exklusiv für Schüler, Auszubildende und Studenten. ■ Reden wir darüber.

Neu. Das Junge Konto.

Deutsche Bank

Filiale Mosbach
Postfach 12 54 · Gartenweg 32 · 6950 Mosbach
Telefon: (062 61) 30 15 · Bankleitzahl 674 700 03

Wohin?

... Zum

Blumenhaus .. Flora"



ABI '86 AGAIN !!!

Wie zur allgemeinen Bestürzung festzustellen war, hat die Stadt Mosbach mutwillig ein kulturhistorisches Abidenkmal zerstört!!

Geplant war es so, daß Herr Uhlig (der ja leider von uns gegangen (worden) ist), das durch einige Schmierereien verunstaltete Abidenkmal restaurieren sollte. Doch leider konnte die Stadt nicht auf

kreative Ideen warten und überstrich die gesamte Wand mit phantasievollem Weiß.

Zum Glück gibt es noch einige treue NKG'ler, die, wohl in einer Nacht- und Nebel-Aktion, "ihr" Denkmal retten wollten. Das Resultat... naja. Aber es ging ja schließlich ums Prinzip!!

Emre und Kristina.



-16-

Letzte Meldungen:

Mosbach. Nach neuesten Meldungen soll demnächst ein Gemeinschaftsprojekt der Schulleitung und der Bäckerei/Konditorei MOBA, vormals Oehler, realisiert werden. Bei dem Projekt geht es um den Ausbau des Informationsaustausches beider Institutionen.

Vorgesehen ist die Anbringung eines Lautsprecherapparates, ähnlich der bereits seit langem am NKG vorhandenen, direkt in der Kaffeestube. Der Ausbau des Netzes wurde beschlossen, um einen noch reibungsfreieren Informationsfluß zwischen Lehrer- und Schülerschaft zu ermöglichen.

Nun können nicht nur Schüler, die im Schulgebäude ihren Unterricht absitzen, erreicht werden, sondern auch diejenigen Schüler und Schülerinnen, die (nicht nur) ihre Freistunden gemütlich bei einer Tasse Kaffee o.ä. im Cafe verbringen.

Der Apparat dient nicht nur zu Propagandazwecken der Direktion, sondern auch zur Koordination und Wiederauffin-

dung verlorengegangener "Schäffchen".

Sollte sich das Projekt bewähren, wird eine weitere Installation in anderen ähnlichen Institutionen erwogen.

Des weiteren wird die Anbringung eines Überwachungssystems in der Raucherecke geplant. So will man die Nikotinsüchtigen unserer Schule besser kontrollieren und überwachen, um bei einer Überdosis Nikotin als Folge von Streß und Psychoterror schneller für medizinische Hilfe sorgen zu können.

Gerüchten, nach denen auf Antrag von Herrn Goppold auch ein Monitor angebracht werden soll, der die geplagte Schülerschaft mit Anti-rauchersspots überschütten soll, sollte man aber keinen Glauben schenken.

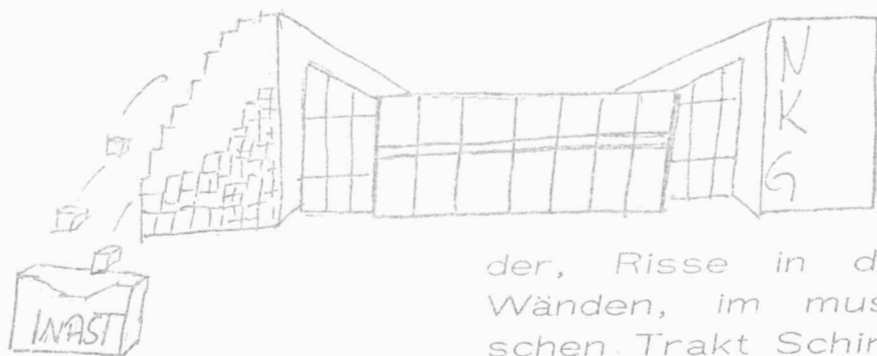


-17-

NKG = ewige Baustelle??

Der Traum aller Chemielehrer ist endlich in Erfüllung gegangen. Die Chemieräume werden endlich generalüberholt, um die teilweise lebensgefährlichen Zustände endlich zu beheben und um in den als Praktikum ausgeschilderten Räumen auch wirklich wieder Praktika durchführen zu können.

abzureißen und an dessen Stelle eine neue Schule zu errichten. Die jährlichen Ausgaben der Stadt dürften in den Bereich der siebenstelligen Zahlen gehen !!! Und trotzdem, es ist immer was anderes: Undichte Dachstellen und Fenster, einstürzende Klinkerwände, geloste Treppengelände,



Doch so manche Leute stellten, als sie davon erfuhren, die Frage, ob es der Stadt nicht auf die Dauer billiger käme, den teilweise wohl fehlkonstruierten, bröckelnden Kasten

-18-

der, Risse in den Wänden, im musischen Trakt Schimmel und Moder und die überdachte Verbindung zwischen den beiden Schulgebäuden wird nach Schätzung von Herrn Nohe auch in den nächsten Jahren zusammenbrechen, durchregnen tut es

ja schon lange..... Diese Liste ließe sich wohl noch beliebig fortsetzen.

Als sehr beruhigend ist jedoch zu werten, daß die Verlegung von Leitungen sich als besonders schwierig entpuppte, mit normalem Bohrgerät war kein Loch in die Decke zu bekommen.....

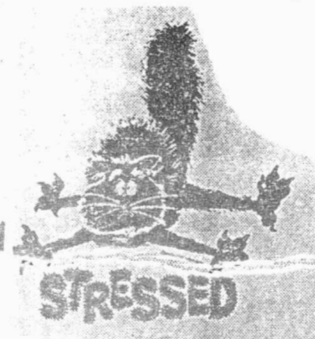
So werden im November die Chemieräume in

neuem Glanz erstrahlen. Ein verbessertes Lüftungssystem, weniger gefährliche Lagerung der Chemikalien, wieder funktionierende Armaturen und Elektrizität dürften den Unterricht auch bei den etwas sorgloseren Lehrern weniger lebensgefährlich machen.....

Murdock. -19-

T-Shirt-Druck Rajakov

Hauptstraße 92/1
tel. 06261/12986



Wo ???

in

Mosbach
im OZ

Fertigmotive und Farbdrucke
aller Art auf
Sport- und Freizeitbekleidung.
Für Privat- und Firmenbedarf.
Dessous-Boutique



Ciao, Daniela, 's war gut!

Traurig, aber wahr: Daniela Neureither hat den familiären Schoß des NKG verlassen und ist in den Stand der Ehe getreten. Netterweise waren sämtliche Lehrer und Schüler zum Poltern eingeladen; seltsam, daß sich nur so wenige haben blicken lassen, es war nämlich saugut!

Nachdem wir uns mit Bier und Steaks gestärkt hatten, konnte der gemütliche Teil des Abends beginnen.

Am Anfang, im Freien in eisiger Kälte (was vor allem unsere schon etwas älteren gebrechlichen Semester so empfanden) wurde schon viel gelacht und diskutiert. Später, in der "Hundehütte", war es dann um einiges wärmer. Dort wurden wir dann auch mit Musik (oder Gegröle) in Schach bzw. bei Laune gehalten. Mit "Es gibt kein Bier auf Hawaii" und ähnlichem ging der "Punk ab".



(Er-)kennt
Ihr sie noch??

Der Abend war schlechthin gelungen.

Also Daniela, alles Gute vom TK!!

Steffi und Emre.

- 20 -



Schade, daß Ihr nicht bleiben konntet, denn bei Euch hat der Unterricht Spaß gemacht.

Wir vermissen Euch !!!!

CIAO Daniela

CIAO Mächthild

CIAO Martina



WIR HALTEN NICHTS VON
ALTEN ZÖPFEN

wer in der Provinz lebt
muß nicht danach
aussehen.

Wir helfen Ihnen:

Ihr Friseurteam

Fred Schneider

Schloßgasse 3

Buchhandlung **Siegfried Haungs**

REISEBÜRO MOSBACH

SIEGFRIED HAUNGS

Mosbach/Baden, Hauptstraße 58
Telefon 0 62 61 / 1 44 14, Postfach 13 30

Am schulfreien 3. Oktober
starteten 15- und 6.-
Kläppler mit Herrn Wurz
und zwei KST'lern auf eine

halsbrecherische, toolbringende
Radtour



... überquerten ihn auf
einer Fähre ...

An der Hütte
angekommen, ...



... stärkten wir uns mit mitgebrachten Grillsackern.

KST - Radtour

nach Neun-
kirchen zur
KST-Hütte.

Bei tollern

Wetter fuhren
wir am Neckar
entlang ...

... und fuhrn zeitweise
mitten durch den Wald:



"Wohin jetzt?" →



... ein Schwätzchen in Ehren...



↑ ... und weiter geht's!

- by Sabine und
Arndt! -



Es war ein toller Tag für
alle Radfahrer!

... Wartet nur,
die nächste KST - Aktion
kommt bestimmt !!

Auftakt eines Dreieraustausches

Schüler aus Mosbach, Château-Thierry und Pöbneck

Mosbach. Als Bürgermeister der Stadt Mosbach konnte W

Mosbach-Pöbneck-Château : Schülertreffen in Pöbneck un ménage à trois

Quarante-cinq jeunes de Mosbach, Pöbneck et Château-Thierry vivent un premier échange pour l'avenir. Le fruit du ménage à trois constitué à l'initiative

Vorurteile waren schnell verflogen

Jugendliche aus Château-Thierry und Mosbach waren Gäste der EOS Pöbneck

Freitag: nachmittags am Bahnhof, Lampenfieber, Nervosität, dann der Zug aus Osten, dicht gedrängt stehen die Pöbnecker da, haben offenbar genauso viel Angst vor uns wie wir vor ihnen. Dann Aufteilung, Small-Talk, dann der Zug aus Westen, altbekannte Gesichter, leichte Kommunikationsprobleme.

Abends kommt man sich in den verrufenen (?????) Kneipen des Mosbacher Nach-

tlebens näher, wenn auch böse Zungen das Gegenteil behaupten. (Gell, Herr Schöneboom?)

Samstag: Fahrt nach Heidelberg und Speyer. Unterwegs bilden sich schon erste Austauschcliquen. Schloßbesetzung, Eroberung der Innenstadt, Irrfahrt in den Sackgassen des Neuenheimer Felds - alle sind sich einig: Speyer-Streß laß nach! Na ja, wider Erwarten ist gleich neben dem Dom die Speyerer Kirmes...



Sonntag: vom Winde verweht; (fast) jede Familie besichtigte eine andere Ecke unseres schönen Bad'nerlandes...

Montag: Empfang in Schule und Rathaus, mit selbstherrlichen Reden und Pressetermin, dann Stadtführung mit schwindender Teilnehmerzahl.

Und abends haben wir uns schwer vertan, noch immer bereuen wir diese sündige und lasterhafte Fete, nur veranstaltet um uns zu produzieren... Frage: Herr Schöneboom, glauben sie tatsächlich, daß die Leute sich geweigert hätten zu gehen, wenn wir in der Hütte gesessen wären, Würstchen gegrillt hätten und Seemannslieder gesungen ??????



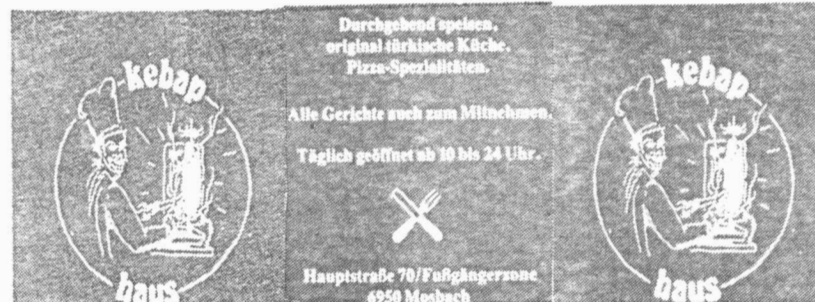
Dienstag: Kalte Dusche mit obigen Vorwürfen - Hochspannung, Vorsicht Lebensgefahr.

- 25 -



Mittwoch: Abfahrt nach Pöbneck mit gemischten Gefühlen. Sadistisches Lehrergrinsen: "Dort vergehen Euch Eure Flausen; dort sind die Leute anders, da herrscht noch Zucht und Ordnung, da seid ihr um 10 im Bett!" Später erwies sich dies als der Witz des Jahrhunderts.

Zwischenstop in Bamberg und Vierzehnheiligen, Schneesturm und Streitereien über Barock. "Wir sind gleich da!" Freude bei den Thüringern, der Rest klammert sich ängstlich aneinander. Dann wird es Ernst, raus aus dem Bus, Aufteilung.



Doch Frau Schmidts Mühe, die ihr unliebsamen Repräsentatoren in alle Winde zu zerstreuen, erwies sich als sinnlos. So wurde jeder von uns unter Kommentaren wie "die Kristina sitzt im Wald" einem wildfemden Thüringer und damit seinem Schicksal überlassen.

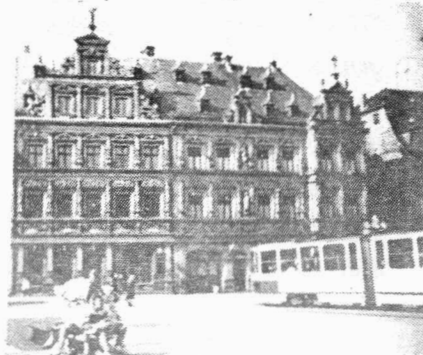
Donnerstag : Fahrt zum KZ Buchenwald, Schnee, Entsetzen, heftige Diskussionen. Weimar: nur zwei Cafés. Erfurt: wunderschöner Dom, Klo geschlossen, auf der Straße rempelt man uns absichtlich - was haben die gegen uns?? Abends fetete ganz Pößneck und Umgebung.



Freitag: Schule. Ein grauer, enger und trister Kasten, Lehrer die nicht wissen, ob sie dies in zwei Monaten noch sein werden, Fremdsprachenlehrer, die noch nie einen Native Speaker



gehört hatten, graue bilderlose Bücher, wenn wer fehlt, wird dies am Ende des Jahres im Zeugnis chronologisiert, wer zu spät kommt, muß im Sekretariat klingeln. Wir sind einfach entsetzt und deprimiert.



Dann Stadtrundgang in dichtem Schneetreiben, nur - es gibt eigentlich nur Ruinen zu sehen. Empfang im Rathaus, wenigstens stilvollere Reden, dann allgemeiner Run auf Minitrabis, die wir zum Entsetzen der Passanten gleich vor dem Geschäft ausprobierten.

Abends Konzert in der Marktkirche, ob das APG-Orchester die ganze Zeit richtig gespielt hat, wissen wir nicht so genau....

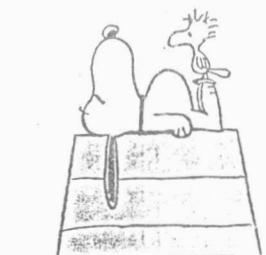
Samstag : Bootsfahrt im Schneesturm auf der Hohewarttalsperre, einziges Ereignis, wir fuhren plötzlich Zickzackkurs, Grund: Man lasse Doro nicht Schiffe steuern!!!

Dann gings weiter über die Schlaglochpisten im übergroßen Linienbus nach Jena, wie groß das Interesse nach so vielen durchgemachten Nächten an der Landschaft war, versteht sich ja von selbst. Die ewige Fahrt war eigentlich total sinnlos, nach einer halben Stunde Planetarium fuhren wir wieder Ewigkeiten nach Pößneck zurück, ohne was von der Stadt gesehen zu haben. Abends stieg zwar im Haus der jungen Union eine Fete, doch viel interessanter fand ich, als einziger Austausch Teilnehmer im Haus der Jugend zu landen: Ich bin zwar bereit, Eintritt zu zahlen, aber man verschmäht mein Geld und redet stattdessen in einer



mir unverständlichen Sprache auf mich ein. Später erklärte man mir zwar, daß der Heini mir in perfektem Hochdeutsch gesagt hätte, daß man seine Jacke abgeben muß, aber na ja. Dann war ich endlich drin. Alles starrt mich an, mit einem freundlichen Lächeln in die Runde bedankte ich mich für die wertvolle Aufmerksamkeit und entdeckte dabei, daß alle Getränke spottbillig waren - ich geb ne Runde. Nur, wer den Rockpalast sein zweites Zuhause nennen kann, kommt sich mitunter beim Wochenendrap in Thüringen doch ganz verloren vor, besonders, wenn er feststellt, daß unscheinbares Wippen als Tanz bezeichnet wird. Und als dann zu der Zeit schon dicht gemacht wurde, wenn Mosbach erst richtig in Fahrt kommt, fand ich das zuerst deprimierend, aber vor 5 Uhr morgens, also so wie das sich für Sonntagmorgen gehört, kam man trotzdem nicht heim.

reißt, Eintritt zu zahlen, aber man verschmäht mein Geld und redet stattdessen in einer



Sonntag: Da gibt es nicht sehr viel zu berichten, nur daß wir uns zwischendurch mal fragten, wieviel CH₃CH₂OH noch in unserem Blut ist. Die Thüringer sind übrigens sehr durstige Leute und ihnen beim Trinken zusehn - wie unhöflich!!!!



Montag: 7 Uhr Abfahrt nach Frankreich, Zwischenstop in Mosbach, Weiterfahrt.

Dabei wurde uns zum ersten Mal bewußt, wie groß Deutschland eigentlich ist, denn wir fuhren den ganzen Tag nach Westen und waren immer noch nicht in Frankreich.

Endlich dort angekommen, wollten alle nur noch schlafen, nur ein, zwei Hardliner wurden gleich mit der harten Tatsache bekannt gemacht, daß in

-28-

Chateau um Mitternacht längst die Bürgersteige hochgeklappt sind.

Dienstag: Lycee - bzw Baustellenbesuch. Unterricht furchtbar lange und langweilig, nur das Mittagessen im Lycee verursachte das totale Chaos und damit ein bißchen Abwechslung in dem wohlgeordneten französischen Schulalltagsbrei.

Dann Sight - seeing - bloß

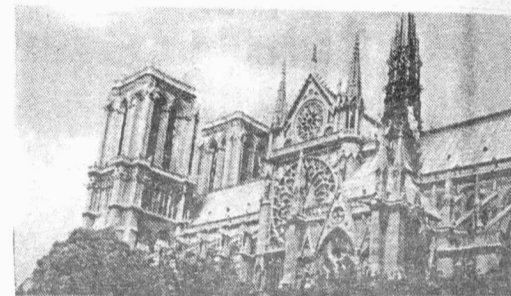
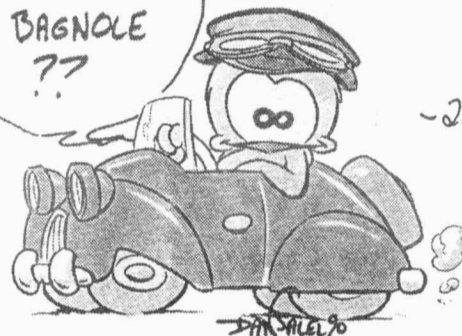


was wir besichtigen sollten davon wurde uns speübel: Wir fuhren von einem Friedhof zum andern, sollten ein Foto schießen und dann weiterfahren... Dies bedeutete natürlich

Streik, und dabei entpuppte sich der Busfahrer als absoluter Brauner, da er uns - von allen anderen Friedhöfen unbeeindruckt - zwang am deutschen auszusteigen. Dann konnte man ihn den Friedhof abschreiten sehen, total fasziniert von den Inschriften der Gräber.... Er war sich anscheinend nicht bewußt, daß unsere Mission das Zusammenwachsen Europas demonstrieren sollte und daß solche nationalistische Demonstrationen total fehl am Platze waren - Landproleten!!!!

An dieser Stelle muß ich uns einmal selbst loben, denn wir waren uns durchaus unserer Aufgabe bewußt und wurden dieser auch bestens gerecht - Ein Hoch auf das A-Team!!! (also dies gilt nur für die 11a des Jahres 90/91!!!!!!)

ON S'FAIT
QUAND UN TOUR
EN BAGNOLE
??



Empfang im Rathaus, Rede über Rede, wollen nur hoffen, daß die Vereinigten Staaten von Europa nicht zerredet werden.

Mittwoch: Vive Paris !! Die übliche Japanertour durch Paris, leider ging dabei das Flair der Stadt drauf.

Donnerstag: Was wollt Ihr wissen, das Offizielle oder das Inoffizielle ?? Also offiziell waren alle im Unterricht, warum aber so viele Detsche in der Fußgängerzone gesehen worden sein sollen, verstehen wir auch nicht.

Am Nachmittag dann Reims, Champagnerkellerei Piper - Heidzig - nett, man fährt an tausenden von Flaschen vorbei und kriegt nicht einen Schluck ab!!! Kurzer Blick in die Kathedrale und dann einen längeren in die zahllosen Einkaufspassagen.

Abends dann die Abschiedsfeste: Verlassen des Raumes nur in Richtung Toilette möglich,

-28-

Farbgasse 1
6950 Mosbach
Tel. 0 62 61 / 18 881
Fax. 0 62 61 / 12 343

Amtsstraße 16
6967 Buchen
Tel. 0 62 81 / 23 52

Marktstraße 4
6962 Adelsheim
Tel. 0 62 91 / 29 98

MUSIK-
CENTER-
MOSBACH-

Surveillants überwachen die ganze Zeit den Raum, um 23.45 Uhr Musik aus, aufräumen, fertig. (Also diese sündigen Feten, disziplinlos, lasterhaft gibts also doch nur bei uns. "Vive la voiture" nur für Eingeweihte)



Freitag: Au revoir, allgemeines Heulen, "wir sä-en uns wieder" !! Dann allgemeiner Schlaf, dann Zwischenstop beim salon de jeunesse in Chalon sur Marne, wir stellten uns kurz vor, waren die einzigen unter 35 und fuhren enttäuscht weiter. Und fraßen bis Deutschland, denn die besorgten Franzosen hatten jedem Proviant für eine Polarmeereise mitgegeben.



- 30 -



Am Samstag fuhren dann die Pöbneker nach Hause und seitdem glühen quer durch Europa die Telefondrähte, die Straßen sind verstopfter, unsere Telefonrechnungen und Ausgaben für Briefpapier und Porto enorm gestiegen. Damit dürfte auch bewiesen sein, daß wir für diese Representationsfahrt einfach am besten geeignet waren. Herzlichen Glückwunsch an die Direktion (hat da wer gehustet???!!!!).

P.S: Mosbach Pöbneck Chateau - Thierry forever!!!!!!
murdock



UNTERSTUFENSEITEN * UNTERSTUFENSEITEN * UNTER

Kindergedichte und anderes...

Wer Englisch lernen will,
der gehe zu Frau Sieg in BK (Strafarbeiten)!

Willst du dir den Tag versauen,
mußt du nur zum Mayer schauen!



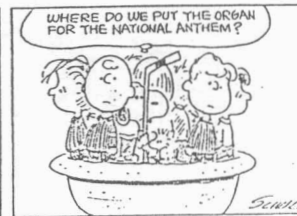
© by
Nina, Julia, Leif.



WER AUF DEN STRICH
GEHEN WILL,
MUß ZU FRAU MANKE-
SCHUR (STRICHLISTE)

Was steht in Musik auf jedem
Stuhl?

Hubert Schwarz ist - na cool
bestimmt nicht!!!



Wer mit Stofftieren spielen
will, der kann sich bei
Herrn Kretz in Englisch
so richtig austoben!!



Kontinente verschieben geht
schlecht, höchstens daß nach einem
Atomkrieg die Erdoberfläche unnatürlich aussieht!

Latein bei Müller. Die Klasse kapiert nicht:

Ich erklär do x100 Mool. Do könnt ma grad uff de Sau fortreide!!

Der König Erl

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist der Erl; er holt noch'n Liter geschwind.

Im Arm das Fäßchen er wohl hält,
Als sich sein Gewissen meldt:

"O Erl, trink's neuer,
Denk doch mal an deine Leber!"

Erl hört nicht auf sein Gewissen und trinkt.

Nun langsam in den Schlaf er sinkt.

Und als das Pferd in den Hof eingetroffen,

Da ist der Erl schon totgesoffen...

Und die Morl von der Geschicht:
Eine Cola war es nicht!!

By Daniel Scherer 1989.

Benny: ver...verbra..verberarit

Müller: Mir müsse do mol ä Lese-stunde mache !

Thomas liest etwas undeutlich.

Müller: Ich fang noch a zu dichte,
ich muß mer alles zsmmereime !

Reli bei Frau Konrath, es geht um Franz von Assisi.

Steffen: Wo des liegt ? In Frankreich, mehr wees ich a net!! (Anm.: Assisi liegt in Italien!)



Bosch

... übrlgens
Schulkrum kauft man beim

der hat eben alles für die Schule

Schreibwaren
Zeichen- und Malbedarf
Schulbücher
alles für
Spiel - Freizeit + Hobby

6950 Mosbach Bosch-Passage Tel. 06261/2421

ZITATE * ZITATE * ZITATE * ZITATE * ZITATE * ZITATE

Englisch bei Herrn Klöß: Mensch bin ich blöd, ich kann mir Deinen Namen nicht merken!



Silke hat ein Buch aus dem Lehrerzimmer geholt.

Klöß:

Danke, Du wirst in Zukunft meine Expertin in Sachen Sachen holen.

Mathe bei Stertkamp, er putzt die Tafel:

Der erste, der eine Staublungge bekommt bin ich, der zweite seid Ihr!!!!

Physik, zehn Minuten vor Schluß:

Jetzt reißt Euch noch die zehn Minuten zusammen, bis Ihr zum Futter kommt !!

Bio bei Frau Bachert: Was gibts denn noch für ein Zusammenleben, außer der Symbiose?

Daniela: Die Ehe, od da ?



Klasse: Psssssssst!

Sterti: Ja,ja aus der Schafsherde wird 'e Schlangenfarm!

Es steht noch was von Geschichte an der Tafel. Sterti:

'Hat das die Frau Konrath geschrieben ?

Klasse: Nein!

Sterti: Hab ichs doch gleich gewußt, sonst hätte man es nicht lesen können! Die könnte Ärztin oder Apothekerin sein, mit ihrer Schrift.

- 33 -



AN ALLE KREATIVIS !!!

FÜR UNSERE JUBILÄUMSAUSGABE SUCHEN WIR:

DIE BESTEN COMIC-STRIPS DES JAHRES

-original von Euch erfunden und gezeichnet
(bekannte bzw. geklaute Comics scheiden aus!)

ALSO: LASST EUCH WAS EINFALLEN!!!

Der beste Zeichner erhält einen

Geschenkgutschein über 25,- DM !!!

Achtung: Bitte nicht größer als eine Din-A4 Seite,
spart Euch die Farbe (der TK ist eh' schwarzweiß!),
ein Comicfeld darf nicht kleiner als 5 auf 5 cm sein;
sonst kann man's nicht

ABDRUCKEN!!

galbahat's
Das komplette Büro



- Bürobedarf
- Zeichenbedarf
- Feinlederwaren
- Büromaschinen
- Büromöbel
- Datentechnik
- Meisterwerkstatt

büro gulba

6950 Mosbach
Carl-Theodor-Str.11
Tel.: 06261-8008-0
Fax: 06261-800829

Diejenigen, die bis zu dieser Stelle durchgehalten haben, bemerken nun hoffentlich die kaum wahrnehmbare Ironie in der Überschrift. Allen anderen sei gesagt, daß ich bestimmt kein Rap mag.

Also ehrlich, diese Aneinanderreihung gesampter

Wortketten hat doch nichts mehr mit Musik zu tun. Das "Bumm-Zack" der

Bassdrums im Hintergrund kann zwar jeden Lautsprecher zum Bersten bringen, aber dies macht aus irgendeinem Geräusch noch lange keine Musik. Natürlich sind die Baßschläge beim üblichen Disko-Herumgehopse sehr praktisch, da man so sogar ohne irgendwelche körperlichen Anstrengungen im ganzen Saal herumhüpft.

Wenn man im Fernsehen eine Musiksendung anschaut, bemerkt man bei allen Liedern (meist Rap), daß überall die gleiche Drum-Sequenz gebraucht wurde. (Dadurch können die Lieder nur durch die Farbe des Video-Hintergrundes unterschieden werden). Sinnvolle Texte sucht man ebenfalls vergebens. An Ihre Stelle sind die oben schon erwähnten Samples getreten. Dies sind mit dem Computer aufgezeichnete Stöhnlaute, Worte oder Schreie, die sehr einfach zu manipulieren sind. Damit die Musiker von heute nicht zu kreativ sein müssen, gibt es in jedem Synthesizer vorgegebene Samples, die nach Herzenslust gebraucht werden können. Dies nutzen die Rap-"Musiker" auch aus. Und zwar so, daß man 1 Sample in

100 verschiedenen Rap-Songs finden kann.

Mittlerweile wird diese Methode Lieder zu machen auch in anderen Musikrichtungen angewandt. Viele Poplieder werden vom Computer

komponiert und

begleitet. Dadurch

gewinnen die etwas

weniger dicht liegenden

Rillen zwischen zwei

Liedern einer LP immer

mehr an Bedeutung, da

nur noch durch sie die

Möglichkeit besteht, das Ende eines Liedes zu erkennen.

In unsere Wegwerf-Gesellschaft paßt die Computermusik natürlich hervorragend:

Wenn man die LP angehört hat, wirft

man sie weg. (Und zwar in den Müll und

nicht an die Wand, da hierbei ein Klang

entstehen könnte, der sich nach Musik

anhört, und dafür wurde die Platte nicht

gepreßt)

Glücklicherweise gibt es ja noch

Hardrockgruppen, die im Gegensatz zu

den oben genannten sogar noch mit

Instrumenten spielen! Ich persönlich höre

hauptsächlich Musik der 70'er (Jethro

Tull, Deep Purple) und neuere

Hardrockgruppen (Iron Maiden, Def

Leppard, Marillion).

Ich will mit diesem Artikel bestimmt nicht

den Computer schlechtmachen, aber

Musik sollten die Menschen meiner

Meinung nach selber machen!

Die Leser, die anderer Meinung sind,

dürfen im nächsten TK zurückschlagen.

Hauptangriffspunkte findet Ihr ein paar

Zeilen weiter oben!

Idee, Text, Grafik & Layout by



die doch um soviele intelligenter als ihre U.S.-Nachbarn waren, trotz des primitiven Unterrichts Probleme. Das einzige, was ich an der Schule gut fand, waren der Sportunterricht (Hallo Dieter, des glaubsch net, he?) und der Fahrunterricht. In Sport waren wir nur 6 Leute, was aus Hockey, Football, Baseball und Eisstockschießen eine richtige Party machte.

Zum Fahrunterricht möchte ich mich nicht allzusehr äußern. Trotz des geradezu exzellenten Fahrunterrichtes (30 Theoriestunden über Trunkenheit am Steuer und 6 Fahrstunden in einem Automatik) fiel ich zweimal durch die Führerscheinprüfung. Doch letztendlich hatte ich am 3. Juni das Glück, das Fahrschulauto um zwei Häuserblocks zu lenken, ohne erwähnenswerten Sach- oder Personenschaden zu verursachen, und für diese achtminütige Glanzleistung erhielt ich prompt meinen

Führerschein als Belohnung (Ab dem 28.6.92 darf ich hier in Mosbach fahren - bleibt von den Straßen weg!!).

Soweit, so gut. Canada was great. Saskatchewan is awesome. I love Rockglen!
Obwohl ich nicht - wie Stefanie Roos - etwas zur Völkerverständigung beigetragen habe, denke ich, daß meine Gastfamilie doch auch einige Augenblicke mit mir genossen hat.

Trotz Heimweh und Depressionsanfällen empfehle ich so ein Jahr im Ausland wärmstens, und ganz besonders Kanada ist eine Reise wert. Wer weiß, vielleicht heißt es für dich eines Tages:

hey bud how's it goin'?

Emre Girgin

P.S.: Komm, wir gehn nach Kanada, kann er hier nicht, kann er da!!

super, genial

-36-



Badgasse 1

6950 Mosbach

Telefon 06261/2455

Die anspruchsvolle Seite



"If anything, I had always believed that women were marvelous, and it took women's liberation to make me realize that women can be just as rotten and lousy as men."

Writer NORMAN MAILER, on sexism

"What makes me feel psychologically guilty is when I am putting the rope around the convict's neck, I hear him muttering his last words: 'Forgive me, God. Forgive me, God.' These words indicate he is guilty."

Egyptian state executioner
HELMY SULTAN

-37-

FOTO NUSS

Claudia Nuss-Oberle
Fotografenmeisterin



Passbilder und
Fotos zur
Bewerbung

für Eilige zum
Mitnehmen oder
in Studioqualität
innerhalb von
3 Tagen
Ihr Portrait-Studio
im Obertor

Tel. 06261/12333

6950 Mosbach * Obertorzentrum *

"Coca-Cola came to Tel Aviv first, and when the Messiah comes, he'll go to Jerusalem."

Israeli journalist ZEEV CHAFETS, on the difference between the two cities

"I mean, how can you hold a peace conference when everyone is killing each other?"

Britain's LORD CARRINGTON, the European Community mediator for a Yugoslavian cease-fire, on prospects for ending the civil war

"How he looks in a bathing suit should not be discounted. The fact is, I stare at men quite a lot."

Actress JANE FONDA, who is engaged to media mogul Ted Turner, when asked what parts of a man are the biggest turn-on



East of the Sun, West of the Moon

Samstag, 9. März, 17 Uhr. Noch zwei Stunden bis zum Einlaß in die Friedrich-Ebert Halle. Drei Schüler des NKG machen sich auf den Weg nach Ludwigshafen. Auf der Autobahn überholt uns der erste Höhepunkt des Abends. Ein Ferrari 348 GTB (Wie aufregend! anm. von Susanne - ganz Delner meinung, murdock). Nach einer aufregenden Irrfahrt durch Ludwigshafen, bei der wir unter anderem auch in einem Theater bzw. in einer Oper landeten, erreichten wir mit tatkräftiger Unterstützung einiger "Eingeborener" die Friedrich-Ebert Halle. Doch erst jetzt begann das "große Abenteuer".



Ein gnadenloser Kampf durch die vor dem Eingang wartende Menschenmenge begann. Die Kartenkontrollen hinter uns lassend, wurde plötzlich einer von uns zur Seite gerissen. Was war der Grund für diesen Zwischenfall? Nun, ja, einer der Kartenabreißer kam auf

die Idee, den Rucksack der betreffenden Person zu filzen. Außer einer Plastiktrinkflasche, in der einer von uns ausgerechnet sein Malzbier aufbewahren mußte, gab es keinen Grund zur Beanstandung. Die Flasche wurde am Eingang zurückgelassen und nach dem Konzert abgeholt.

Nachdem wir uns einen guten Platz in der Halle erkämpft hatten, hätte das Konzert eigentlich zum festgelegten Zeitpunkt beginnen können. Jedoch Pal, Morten und Magne ließen eine Viertelstunde auf sich warten. In der Zwischenzeit wurden wir von den Klängen Jon Bon Jovis betört. Als A-Ha jedoch endlich die Bühne betraten, begann eine grandiose Musik- und Lightshow. Trotz der vergleichsweise winzigen Bühne

wurde eine Lightshow geboten, die unsere kühnsten Träume übertraf. Neben mehreren neuen Liedern ihrer aktuellen Scheibe "East of the sun, West of the Moon", spielten A-Ha auch etliche ihrer älteren Hits, wie z.B.: "Take on me" oder "Hunting high and low". Trotz einer tollen Stimmung (im Publikum), verließ die Gruppe sehr zum Unmut der Zuschauer nach mehreren Zugaben bereits um 22 Uhr die Bühne und verschwand in den Katakomben der Halle. Abschließend kann man jedoch sagen, daß der Besuch trotz frühen Endes ein A-Ha Erlebnis war und uns in guter Erinnerung bleiben wird.

C by Susanne Schröder

Enno Martin

Sven Jentner

-39-

-38-



**HOTEL - RESTAURANT
GOLDENER HIRSCH**

Immer etwas Gutes aus der Bäckerei -
MOSBACH

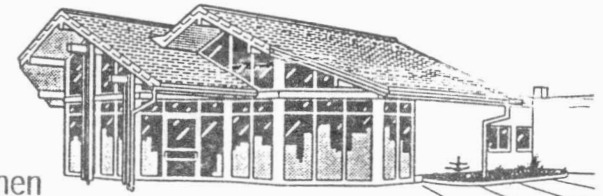
In der Fußgängerzone
Telefon 06261/17037/38

Inh. **Preissl u. Altherr**

Konditorei

" KUNDENDIENST DES JAHRES 1989 "

- * Bürobedarf
- * Schulbedarf
- * Büromaschinen



- * Eigene Parkplätze
- * Eigene Reparatur-Werkstatt

TA

TRIUMPH-ADLER

HANK XEROX

CHRISTIAN DINTER

Bürotechnik

Alte Neckarelzer Straße 4 · Tel. 0 62 61 / 1 60 26
6950 Mosbach



Special for

YOU

Do. 24.10.91

Oktoberfest ist vorüber, in Mosbach
fängt's erst an.
Fete mit Oktoberfestbier,
Weißwürsten
und Brezen.

Mi. 30.10.91

Zum Weltsparitag ersparen
wir Euch
normale Preise.

Mi 06.11.91

Vollmondfeite
für
Mondanbeter und Schlaflose.

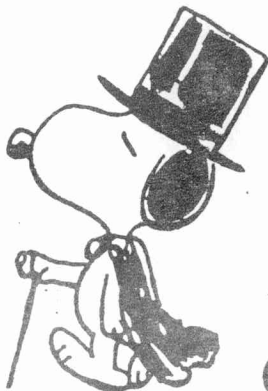
Jeden Freitag und Samstag
einstündige
Hardcore-Time

Alte Münz

Hauptstr. 27 • 6950 Mosbach • Tel. 06261/14609



Am Anfang schuf man Manne nackt,
heute sagt er lachend:
"Ich zieh mich an, und das geht fix,
denn ich kauf im..."



young man MODE MIX!!!

MOSBACH

bietet mehr
als Fachwerk ...

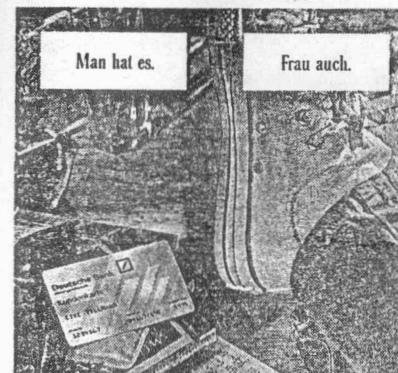
Öffnungszeiten

Stadtbibliothek:

Mo.	geschlossen
Di.	10.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 19.00 Uhr
Mi.	10.00 - 15.00 Uhr
Do.	10.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 19.00 Uhr
Fr.	10.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr
Sa.	10.00 - 12.00 Uhr

Hallenbad:

Mo.	geschlossen
Di.-Fr.	14.00 - 21.00 Uhr
Sa.	11.30 - 18.00 Uhr
So.	8.00 - 12.00 Uhr



Das Junge Konto, das alles kann. ■ Kundenkarte für den Geldautomaten. ■ Zinsen wie beim Sparbuch.

■ Bargeldlos zahlen. ■ Natürlich kostenlos.

Exklusiv für Schüler, Auszubildende und Studenten.

■ Reden wir darüber.

Neu. Das Junge Konto.

Deutsche Bank 

SIE HABEN GERADE
EINE ANZEIGE
GELESEN!-
S C H A D E
DASS ES NICHT
IHRE WAR...
INSERIEREN SIE
IM
TINTENKLECKS!!!

IMPRESSUM

REDAKTION: WILMA F. (KRISTINA DREISBACH)

CHARLY B. (EMRE GIRGIN)

BETTY G. (CHRISTINA HITZFELD)

MURDOCK (MICHAEL SCHIFFERDECKER)

LISA S. (JULIA GEBHARD)

MAGGIE S. (NINA ZANON)

SEITENGESTALTUNG: WILMA, CHARLY, BETTY, MURDOCK

FOTOS: BETTY, MURDOCK, CHARLY, WILMA,

WERBUNG UND FINANZEN: BETTY UND CHARLY

COMPUTER: WILMA UND MURDOCK

DRUCK: MURDOCK UND WILMA

VORWORT: BURKHARD, BETTY, CHRISTIAN K., DANIEL S., PAUL ?,

WILMA UND MURDOCK

.... UND ALLE FREIWILLIGEN HEFT-HELPER!!!

AUFLAGE: **1400!!**

V.i.S.d.P.: Kristina Dreisbach

Bussestr. 20

6950 Mosbach

Tel.: 06261/15556



SPIELEND SPAREN UND GEWINNEN MIT PS⁴

Monat für Monat sparen und mit etwas
Glück viel Geld gewinnen!
Wie's funktioniert, erfahren Sie bei uns.

